

Alternative Fakten am Ölmarkt

11.10.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

"Man kann einen Teil des Marktes die ganze Zeit täuschen und den ganzen Markt einen Teil der Zeit. Aber man kann nicht den gesamten Markt die ganze Zeit täuschen." Dieses leicht abgewandelte Zitat von Abraham Lincoln beschreibt die derzeitige Situation auf dem Ölmarkt treffend. Die Marktteilnehmer nahmen gestern die Ankündigung deutlich niedriger Öllieferungen Saudi-Arabiens vom Montag zum Anlass, die Ölpreise spürbar nach oben zu treiben. Brent stieg auf knapp 57 USD je Barrel, WTI auf 51 USD je Barrel.

Wir hatten [gestern](#) verdeutlicht, dass sich diese Angebotskürzung auf eine nicht überprüfbare Referenzgröße bezieht und die saudi-arabischen Ölexporte im Vergleich zu den letzten Monaten sogar deutlich steigen werden. Heute berichten gut unterrichtete Kreise, dass Saudi-Arabien im November weniger Öl nach China, Japan und Südkorea exportieren würde. Einige Abnehmer würden bis zu 10% weniger Öl erhalten.

Überprüfen lassen sich diese Zahlen nicht, da sie sich kaum auf bisherige Lieferungen, sondern auf vorherige Absprachen beziehen dürften. Japan hat laut Thomson Reuters in den ersten neun Monaten des Jahres 15% mehr Rohöl aus Saudi-Arabien bezogen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, China 1% mehr. Saudi-Arabien hatte seine offiziellen Verkaufspreise für Arab Light für asiatische Abnehmer im November auf das höchste Niveau seit 16 Monaten erhöht (+0,6 USD vs. Oman/Dubai), was die Nachfrage der asiatischen Kunden gedämpft haben dürfte. Andere Anbieter wie Russland, Iran oder Irak dürften in die Bresche springen.

Edelmetalle

Gold hat sich gestern im Zuge eines anhaltend schwachen US-Dollars zunächst weiter der psychologisch wichtigen Marke von 1.300 USD je Feinunze genähert. Am späten Nachmittag gab der Preis jedoch wieder nach und notiert heute Morgen unter 1.290 USD. Kataloniens Regionalpräsident, Carles Puigdemont, hat gestern nicht die Unabhängigkeit Kataloniens ausgerufen, sondern will zunächst mit der spanischen Regierung in Madrid verhandeln. Diese hat sich zuletzt jedoch wenig handlungsbereit gezeigt, so dass die derzeit etwas ruhigere Lage nur vorübergehend sein könnte.

Gold sollte daher unseres Erachtens auch weiter gut nachgefragt sein. Für Verunsicherung unter den Marktteilnehmern dürfte auch der Übungsflug von zwei US-Langstreckenbomben (mit japanischem und südkoreanischem Geleitschutz) über dem Japanischen Meer nahe der koreanischen Halbinsel führen. Dies könnte der nordkoreanische Machthaber Kim Jong-un zum Anlass nehmen, einen weiteren Raketentest durchzuführen.

Silber hat gestern wieder die Marke von 17 USD je Feinunze überwunden, ist aber anschließend an der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie gescheitert. Im Oktober hat Silber bislang gegenüber Gold aufgeholt. Das Gold/Silber-Verhältnis ist von knapp 77 zu Monatsbeginn auf aktuell gut 75 gefallen. Platin hat gegenüber Palladium zuletzt ebenfalls wieder Boden gut gemacht. Die Preisdifferenz zwischen diesen beiden Edelmetallen ist zeitweise auf unter 5 USD je Feinunze geschrumpft.

Industriemetalle

Unterstützt durch einen schwachen US-Dollar ist Kupfer gestern auf ein 4-Wochenhoch von über 6.700 USD je Tonne gestiegen. Ein kräftiges Erdbeben im Norden Chiles gab dem Preis ebenfalls kurzfristig Auftrieb, da Sorgen aufkamen, dass die Kupferminenproduktion im weltweit größten Kupferproduzentenland beeinträchtigt sein könnte. Diese haben sich jedoch nicht bewahrheitet.

Gemäß Daten der chilenischen Zentralbank hat Chile im September wertmäßig betrachtet mit rund 3,2 Mrd. USD die größte Menge Kupfer seit Ende 2014 exportiert. Dies ist allerdings in erster Linie auf den hohen Kupferpreis zurückzuführen, der im September bei durchschnittlich 6.616 USD je Tonne lag und damit 40% höher war als im Vorjahr.

Der jüngste Preisanstieg der Industriemetalle, der den LME-Industriemetallindex (LMEX) fast wieder auf das 3-Jahreshoch von Anfang September getragen hat, wurde durch spekulatives Kaufinteresse unterstützt.

Denn gemäß LME-Statistik wurden die Netto-Long-Positionen in der letzten Woche mit wenigen Ausnahmen wieder ausgeweitet.

Wir sehen weiterhin hohes Korrekturpotenzial für die Industriemetallpreise. Die in diesem Jahr stark gestiegenen Preise werden wohl Anreiz geben, die Produktion auszuweiten. Zugleich gibt es Hinweise, dass sie die Nachfrage bremsen. Die meisten Metallmärkte sollten daher in absehbarer Zeit besser versorgt sein, was für niedrigere Preise spricht.

Agrarrohstoffe

Der Kakaopreis in New York stieg gestern um 1,8% auf 2.045 USD je Tonne und machte damit die Verluste vom Vortag etwa zur Hälfte wieder wett. Der schwächere US-Dollar sorgte für Rückenwind. Aber auch der in Britischen Pfund notierende Kakaopreis in London legte gestern spürbar zu. Das seit Monaten niedrige Preisniveau wirkt sich belebend auf die Nachfrage aus. Laut heute Morgen veröffentlichter Daten der Europäischen Kakaovereinigung stieg die Vermahlung in Europa im dritten Quartal auf 353,5 Tsd. Tonnen. Sie lag damit 3% höher als im Vorjahr und übertraf auch die Markterwartungen eines Anstiegs um 2% auf 351 Tsd. Tonnen.

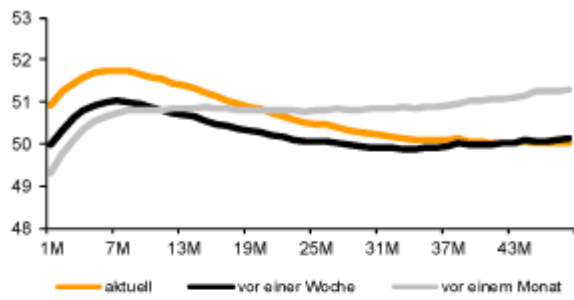
Gleichzeitig war es die höchste in einem Quartal verarbeitete Menge seit sechs Jahren. Bereits in der Nacht hatte Malaysia für das dritte Quartal einen Anstieg der Verarbeitung um 4,7% gegenüber dem Vorjahr gemeldet. Die Internationale Kakaorganisation ICCO hatte in ihrem letzten Quartalsbericht die Schätzung für den globalen Angebotsüberschuss im zu Ende gegangenen Erntejahr 2016/17 wegen einer höheren Nachfrage bereits etwas nach unten revidiert.

Die aktuellen Daten könnten eine nochmalige Aufwärtsrevision der Nachfrageschätzung zur Folge haben, da das dritte Quartal noch zum letzten Erntejahr zählt. Am rekordhohen Angebotsüberschuss dürfte dies allerdings nichts ändern. Verarbeitungszahlen für Nordamerika werden in den kommenden Tagen bekanntgegeben. Dort war die Verarbeitung im Gegensatz zu Europa zuletzt noch rückläufig.



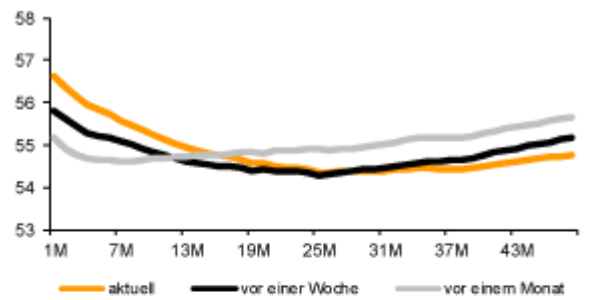
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



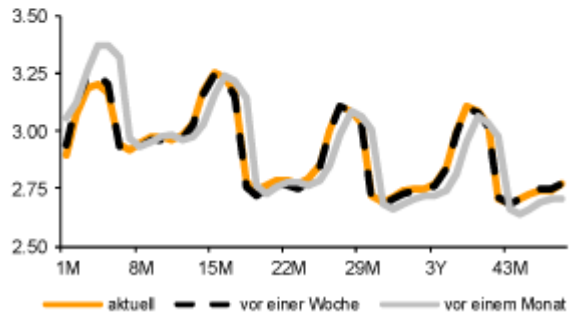
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



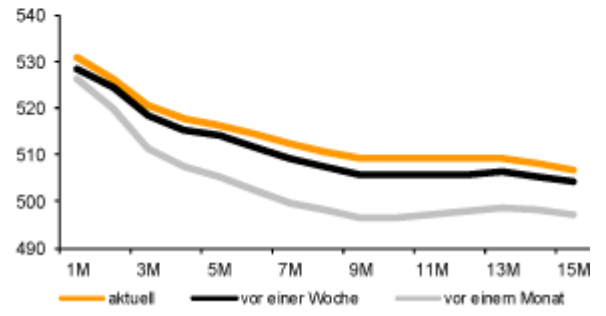
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



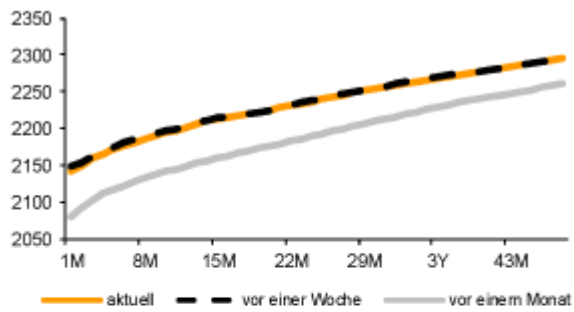
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



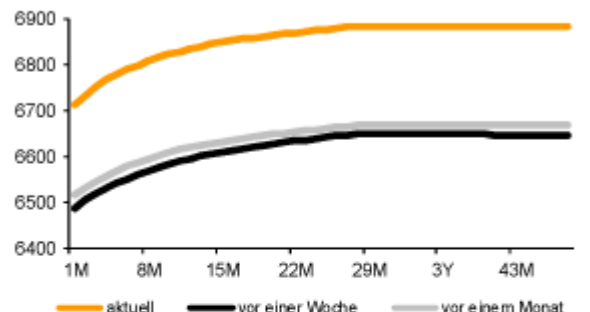
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



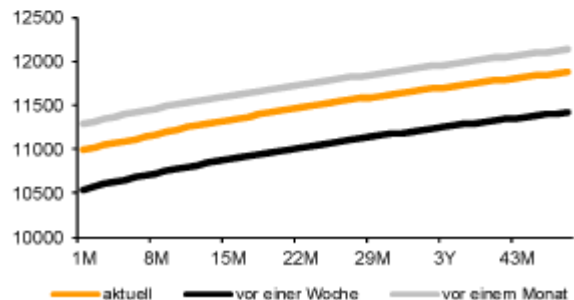
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



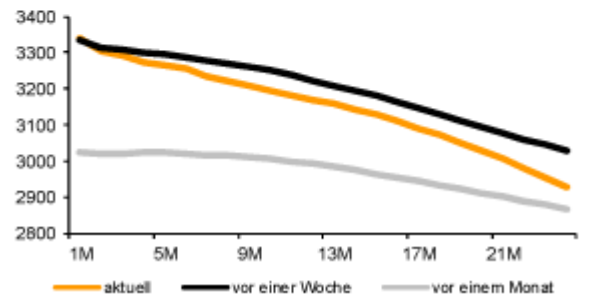
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



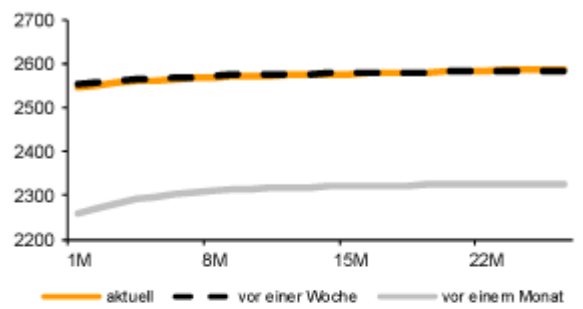
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



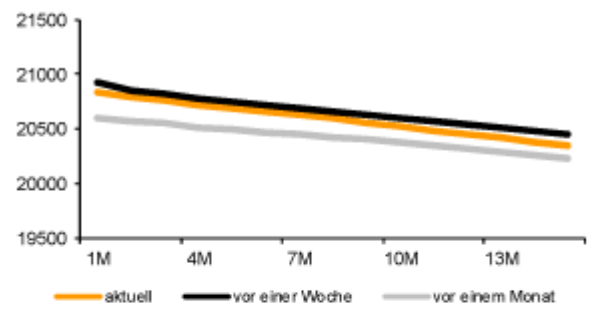
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



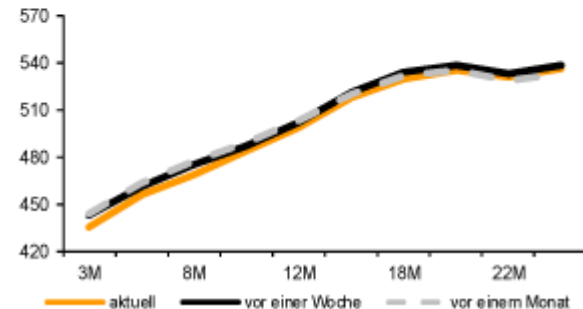
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



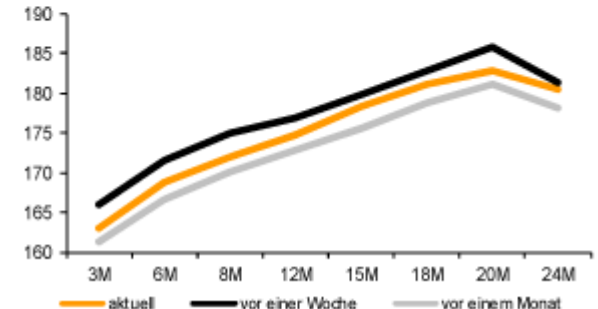
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



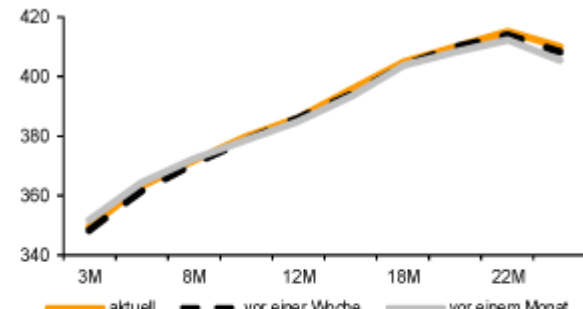
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



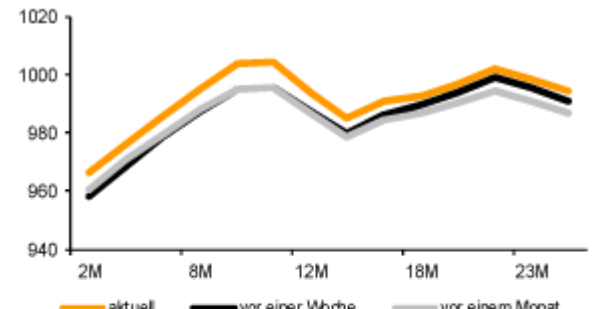
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



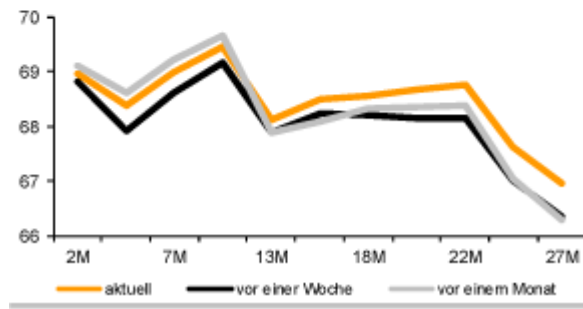
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



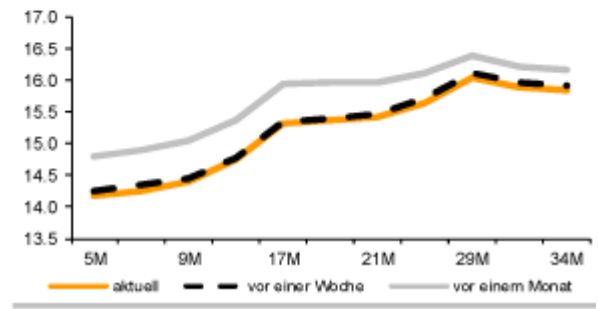
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	56.6	1.5%	1.7%	5.4%	0%
WTI	50.9	2.7%	2.2%	6.3%	-5%
Benzin (95)	546.8	1.9%	2.2%	-5.9%	2%
Gasöl	530.8	2.7%	0.1%	1.6%	6%
Diesel	525.0	2.7%	1.0%	0.3%	4%
Kerosin	514.8	1.9%	1.3%	5.1%	2%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.89	2.0%	-1.2%	-1.6%	-22%
EUA (€/t)	7.39	6.2%	7.5%	7.8%	13%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2163	-0.5%	-0.7%	1.4%	27%
Kupfer	6760	1.4%	3.2%	-0.3%	22%
Blei	2557	1.8%	-1.0%	11.3%	26%
Nickel	11055	0.4%	3.3%	-6.8%	9%
Zinn	20725	-0.2%	-0.1%	0.0%	-2%
Zink	3279	1.4%	-1.7%	5.3%	26%
Edelmetalle 3)					
Gold	1288.0	0.3%	1.1%	-2.9%	12%
Gold (€/oz)	1090.8	-0.3%	0.6%	-1.8%	0%
Silber	17.1	0.9%	3.1%	-3.7%	8%
Platin	932.0	1.7%	1.9%	-6.0%	3%
Palladium	936.4	0.5%	1.5%	0.3%	38%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	163.0	-0.6%	-2.4%	2.2%	-3%
Weizen CBOT	435.3	-0.2%	-1.5%	-0.2%	7%
Mais	349.3	-0.1%	-0.6%	-2.9%	1%
Sojabohnen	966.0	-0.1%	-0.3%	0.6%	1%
Baumwolle	69.0	0.0%	2.1%	-3.9%	-2%
Zucker	14.17	1.2%	0.9%	0.6%	-27%
Kaffee Arabica	131.0	0.0%	4.4%	0.3%	-4%
Kakao (ICE NY)	2045	1.8%	-1.8%	5.8%	-4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1808	0.6%	0.6%	-1.1%	12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	464963	-	-1.3%	1.6%	-2%
Benzin	218936	-	0.8%	-4.8%	-4%
Destillate	135439	-	-1.9%	-9.2%	-17%
Ethanol	21545	-	3.9%	1.1%	5%
Rohöl Cushing	62462	-	2.5%	9.1%	1%
Erdgas	3508	-	1.2%	11.2%	-3%
Gasöl (ARA)	2549	-	-2.2%	-6.7%	-20%
Benzin (ARA)	788	-	-6.1%	-12.7%	4%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1239050	-0.3%	-1.3%	-6.1%	-41%
Shanghai	562911	-	3.7%	14.9%	572%
Kupfer LME	289875	-0.4%	-4.0%	36.0%	-17%
COMEX	200684	0.1%	1.4%	7.0%	183%
Shanghai	103151	-	-27.0%	-45.0%	-4%
Blei LME	154575	-0.2%	-1.5%	-6.0%	-19%
Nickel LME	383820	-0.3%	0.3%	-0.3%	6%
Zinn LME	1995	1.3%	-2.4%	4.2%	-42%
Zink LME	260775	0.9%	3.4%	7.8%	-43%
Shanghai	64515	-	-4.0%	-8.4%	-59%
Edelmetalle***					
Gold	69267	0.0%	0.3%	1.1%	-1%
Silber	657761	0.2%	0.0%	0.0%	-2%
Platin	2424	0.1%	0.3%	-0.3%	6%
Palladium	1579	0.0%	0.1%	0.8%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63485--Alternative-Fakten-am-Oelmarkt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).